

Präventionszentrum | Löberstr.37 | 99096 Erfurt

| | | | |
|--------------|----------------|--|------------|
| Ihre Zeichen | Unsere Zeichen | Tel.: 0361. 212 80-80 | Datum |
| | | Fax: 0361. 212 80-81 | 16.06.2017 |
| | | Internet: praeventionszentrum@sit-online.org | |
| | | www.praevention-info.de | |
| | | www.drogerie-projekt.de | |

Pressemitteilung

Das Musikszeneprojekt Drogerie hat eine neugestaltete Website: www.drogerie-projekt.de

Das Musikszeneprojekt Drogerie ist ein Safer-Nightlife-Projekt des Präventionszentrums der SiT – Suchthilfe in Thüringen GmbH und seit dem Jahr 2000 Baustein des Thüringer Suchthilfesystems.

Die Webseite versteht sich als **mobiles Informationstool** und dient dabei als **szeneaffine Informationsplattform**, die sowohl mit **PC's** als auch mit **Tablets** und **Smartphones** kompatibel ist.

Folgende Features sind enthalten:

- Vorstellung des Projektes
- Aktuell aufbereitete Themen hinsichtlich Suchtprävention und Neuigkeiten rund um die Drogerie
- **Das Drogen ABC** - ein umfangreiches Substanzlexikon mit substanzspezifischen Safer Use Hinweisen
- **Aktuelle Pillenwarnungen** von Saferparty.ch (renommiertes Drugchecking-Projekt aus Zürich)
- **Rubrik „Safer Use“**: Safer Use Regeln, Mischkonsum, Drogennotfall, Safer Sex, Rechtliche Grundlagen bzgl. BtMG, Factsheet für Veranstalter von Musikszeneevents, Informationen zum Thema „Drugchecking“ in Deutschland
- Terminkalender für kommende Veranstaltungen, auf denen die Drogerie vertreten ist

Ansprechpartner dafür ist Sebastian Franke (**Koordinator des Fachbereichs Illegale Drogen**).

Katrin Otto
Leiterin Präventionszentrum der SiT GmbH

Musikszeneprojekt Drogerie

Die Drogerie

Die Drogerie ist ein niedrigschwelliges, selektives und akzeptanzorientiertes Safer-Nightlife-Projekt des Präventionszentrums der SiT - Suchthilfe in Thüringen GmbH und ist seit dem Jahr 2000 Baustein des Thüringer Suchthilfesystems.

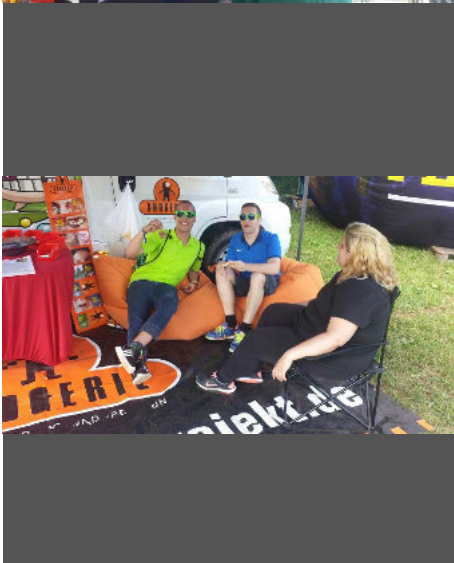
Kernelement der Arbeit des Projektes ist es, junge Konsument*innen dort zu erreichen, wo andere Institutionen der Suchthilfe keinen Zugang finden – direkt in der Thüringer Partyszene. Safer-Nightlife bedeutet, die Partykultur nachhaltig und sicher zu gestalten. Rauscherleben ist dabei grundlegend nichts Verkehrtes. Jedoch gilt es, sich Risiken bewusst zu machen und sich selbst zu reflektieren, damit nicht nur der Sprung, sondern auch die Landung gelingt.

Dabei versteht sich die Drogerie weder als Pro- noch Anti-Drogen-Projekt, sondern steht als wertungsfreier Ansprechpartner vor Ort dafür ein, Konsument*innen und Interessierte über Wirkungen, Risiken und Folgen des Konsums aufzuklären.

Der Ursprung

Das Musikszeneprojekt Drogerie besteht seit dem Jahr 2000 und ist der direkte Nachfolger des Projektes "Checkpoint". Dieses sah seine Aufgabe u.a. darin, durch Zuhilfenahme verschiedener Evaluationsinstrumente herauszufinden, in wie weit Drogen in den Musikszenen Thüringens eine Rolle spielen. In Zusammenarbeit mit Dipl.- Psych. Gerd Rakete entstand so die Studie: "Drogenkonsum in Musikszenen Thüringens", auf welcher die Arbeit der Drogerie aufbaut. Man kam zu dem Ergebnis, dass Drogen innerhalb der verschiedenen Musikszenen einen weitaus größeren Stellenwert einnehmen, als damals vermutet. Genau aus diesem Grund wächst auch die Bedeutung der Präventionsarbeit. Junge Menschen, die Drogen konsumieren, suchen in der Regel keine Beratungsstellen auf, da der eigene Konsum von vielen als unproblematisch angesehen wird. So ergab sich daraus der Bedarf, neue Wege zu gehen, um die Zielgruppe des Projektes zu erreichen.





Die Zielgruppe

Die Zielgruppe der Projektarbeit sind Jugendliche und junge Erwachsene, die mit Drogen in Kontakt kommen könnten, mit ihnen experimentieren oder diese missbräuchlich konsumieren.

Das wichtigste Ziel der professionellen Arbeit ist die Risk- & Harmreduktion. Das heißt, es geht uns darum, Risiken weitestgehend zu minimieren, welche durch den Konsum sowohl illegaler als auch legaler Drogen für User*innen entstehen und für einen bewussten Umgang mit Drogen zu sensibilisieren. Ein weiteres Ziel ist es, User*innen, die Probleme im Zusammenhang mit ihrem Konsumverhalten entwickelt haben, bei Bedarf an weiterführende Hilfen zu vermitteln.

Das Wohnmobil

Da die Arbeit der Drogerie ganz wesentlich von der Präsentation vor Ort abhängig ist, müssen der Info-Point und die Chill-Out-Area auf Musikevents szenearientiert gestaltet sein, um so für ein ansprechendes Erscheinungsbild für die Zielgruppe zu sorgen. Dabei kommt das Flaggschiff der Drogerie zum Einsatz. Das Wohnmobil. Mit diesem fahren ehrenamtliche Peer-Mitarbeiter*innen auf verschiedenste Musikevents. Im und vor dem Wohnmobil wird den Adressat*innen des Projekts angeboten, in ruhiger Atmosphäre Gespräche zu führen. Durch ein überzeugendes Ambiente wird der Zielgruppe ein geschützter Raum zum Entspannen und Wohlfühlen geschaffen, in dem persönliche Konsumprofile und der Umgang mit Partydrogen sachlich und wertungsfrei thematisiert werden können. So wird den Besucher*innen ermöglicht, ihr Konsumverhalten zu reflektieren, um das individuelle Risikobewusstsein bezüglich Drogen und deren Missbrauch zu stärken. Durch intensive Gespräche in einem sicheren Raum ist es möglich, auch Änderungsbereitschaften zu erwirken. Außerdem erhält man hier umfangreiches Infomaterial zu Themen wie Drogen, Safer Use, Safer Sex, Drogenrecht etc. Zugleich kann Konsument*innen, die sich überdosiert haben, ein Rückzugsort geboten werden. Die ehrenamtlichen Peer-Mitarbeiter*innen des Projektes können hier, dank ihrer Kenntnisse zu Drogennotfällen und Erster Hilfe, schnell und sicher agieren, um weitere Gesundheitsbeeinträchtigungen zu minimieren. Hierfür ist ein beruhigend wirkendes Setting entscheidend.